

Ehemaligentag 2004 : ein Tag der Freude und der Begegnung

Autor(en): **Bergen, Ursula von**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Sonos / Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen**

Band (Jahr): **98 (2004)**

Heft 7-8

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-923769>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ehemaligentag 2004 - ein Tag der Freude und der Begegnung



Ursula von Bergen
Präsidentin der Heimkommission

Eine lange Tradition hat der Ehemaligentag in der Geschichte der Kantonalen Sprachheilschule. Alle sieben Jahre lädt sie ehemalige Schüler, Lehrer, Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen nach Münchenbuchsee ein, um gemeinsam zu feiern und Erinnerungen auszutauschen.

Der Aufmarsch war gross am 19. Juni! Im Festtagsputz, in freudiger Erwartung trafen sie ein, die Ehemaligen. Sie schauten sich um, plauderten, gestikulierten, winkten sich zu, breiteten die Arme aus und begrüßten sich herzlich! Beinahe vierhundert Gäste haben der Einladung Folge geleistet und den Weg in "ihre" Gehörlosen- und Sprachheilschule eingeschlagen.

Wege gehen

Bis auf den letzten Platz war sie besetzt, die Kirche, am Rand der Schulanlage. Gastgeber Alfred Pauli, Gesamtleiter der SHS, Pfarrerin Franziska Bracher von der reformierten und Pfarrer Fridolin Noser von der römisch-katholischen Seelsorge legten der aufmerksamen Festgemeinschaft Gedanken zum Thema "Wege gehen" dar. Auch mit dem heutigen Tag, so schloss Pfarrerin Bracher, sei wiederum ein Stück Weggeschichte geschrieben worden.

Die feierliche Stunde in der Kirche bot unter anderem Raum, um den in den Zwischenjahren Verstorbenen zu gedenken!

Eine kurze Rückblende in die Zeit, als die Schule noch unter dem Namen "Knabenanstalt" geführt wurde und einen Blick in die Gegenwart hielt der interessierten Zuhörerschaft vor Augen, dass stete Bewegung auf neuen Wegen die Institution zu dem gemacht hat, wie sie sich heute präsentiert: zu einer modernen, der Zeit angepassten Bildungsstätte!



Kulinarische- und theatra- lische Leckerbissen

Von sorgfältiger Hand wurde das Fest geplant und organisiert. In der Küche dampften die Kochkessel, der Küchenchef und seine Brigade hatte Grosses geleistet. Wunderbar mundete das Festessen! Ein lustiges Spektakel erlebten die Theaterbesucher im Rittersaal! Na ja, die listigen Streiche von Max und Moritz bringen schliesslich den grössten Theatermuffel zum Schmunzeln!

Gelöste Stimmung

Spontanes Gelächter im Filmhaus, wenn die Zuschauer ihr eigenes Konterfei, in Filmen aus längst vergangenen Zeiten, entdeckten.

Um diesen aussergewöhnlichen Feiertag erfolgreich über die Bühne zu bringen, legten Frau und Mann, ob Lehrer, Hauswart, Erzieher, Gärtner, Therapeut, gerne Hand an. Schliesslich liessen die strahlenden Augen der Ehemaligen - sowohl der älteren als auch der jüngeren Generationen - den Arbeitsaufwand augenblicklich vergessen!

Klassenfoto

Ob beim «Fotoshooting», beim Mittagessen, in der Kaffeestube, an der Getränkebar, auf dem Gang rund ums Schulareal oder im Rittersaal bei «Max und Moritz», die Freude und Herzlichkeit der aufgestellten Gästeschar war riesengross!

Müde aber um eine Erinnerung reicher verabschiedete sich männiglich voneinander mit den Worten:

**"Auf Wiedersehen bis zum
nächsten Ehemaligentag"!**

